

Narrenzazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wrrrengazette

Preisverleihung. Bei der Verleihung des Fernsehunterhaltungspreises «Telestar» musste Uschi Glas dem Berliner Curt Flatow als «Autor des Jahres» eine geschwollen klingende Jury-Begründung vorlesen. Laut *Bild-Zeitung* ging's Willy Millowitsch ähnlich, als er dem «besten Unterhaltungskünstler des Jahres», Hans-Joachim Kulenkampff, ziemlich schwülstig gratulieren musste. Er sagte zu Freund Kuli dann: «Sei nicht böse, ich habe es nicht geschrieben.» Kuli kassierte begeisterte Ovationen vom sich erhebenden Publikum. Millowitsch kommentierte: «Wie alt wir geworden sind! Jetzt stehen alle auf.»



Taktlos geht's los. Zu Joachim Fuchsbergers Sendungen «Auf los geht's los» notierte jüngst, nach einigen Pannen, das *Hamburger Abendblatt*: «Auf los geht's taktlos.» Die *WamS* doppelte nach mit gesammelten Kostproben aus der Fuchsbergerhöhle. Beispiel: Nachdem eine Kandidatin aus dem Publikum etwas vorgestept hatte, meinte «Blacky»: «Das war die erste Stunde Elefanten-Tanzschule.» Fuchsberger ferner über eine Schweizer Kandidatin: «Ihre Knie haben so gewackelt, wie sie mich gesehen hat.» Und endlich Fuchsberger, einer Quiz-Kandidatin ein Photo überreichend: «Finden Sie sich gut getroffen?» Sie: «Nein, entsetzlich. Das ist nicht gelungen.» Drauf Fuchsberger: «Das find' ich nicht. Sie sollten mal in den Spiegel schauen!»



Literaturchilbi. In zweiter Auflage ging, diesmal im «Weissen Wind» in Zürich, die «Buch-Chilbi» über die Bühne. Erfunden vom Innerschweizer Dichter Julian Dillier, der sie – so der Zürcher *Tages-Anzeiger* – «zwecks finanzieller Förderung darben den Schriftstellertums erfunden hat.» Poesie, von Autorinnen und Autoren, wird versteigert: Manuskriptseiten, handgeschriebene Gedichte, Autographen, Aphorismen im Vergantungsprozess. Kurt Marti ist jemandem 65 Franken wert. Der Spruch «Nicht jeder, der einen Hut trägt, hat auch einen Kopf» von Nebi-Mitarbeiter René Regenass bringt 106 Franken. Kommentar, laut gleicher Quelle, von Regenass: «Für einen Basler in Zürich kein schlechter Preis.» Übrigens: Der Erlös hätte der Literaturzeitschrift *orte* zugute kommen sollen. Nach Spesenabzug jedoch blieb kaum etwas übrig. Anders gesagt: «Worte bringen nichts für *orte*.»



Statt Volksverrohung. Im Für und Wider der Meinungen zur TV-Serie «Schwarzwaldklinik» äusserte sich ein *Leserbriefschreiber* positiv zur Serie, weil Herz und Gefühl darin mitspielen, derweil man ja Mord, Totschlag, Intrigen und Gewalt in jeder Tageschau serviert bekomme. Drum, so der Schreiber: «Lieber noch Volksverdummung als Volksverrohung.» Was entfernt daran erinnert, dass Robert Lembke vor Jahren ungefähr sagte: Er verstehe nicht, was die Leute gegen Werbung im Fernsehen hätten. Denn: «Da wird keiner vergiftet oder erschossen oder erwürgt.»



Schnee mit Klischees. Zwei Tage nach dem Prinzen Karneval (11. 11. 11 Uhr 11) habe, registrierte die *Süddeutsche Zeitung*, der Winter das gehalten, was der Nachrichtenredaktor «mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit (seinen Einzugs) nennt.» Vergänglich hoffe der sprachliche Gourmet auf eine Variante. Stattdessen habe der weisswirbelnde 13. ein Füllhorn mit wohlvertrauten Klischees gebracht: «Da kam der Verkehr zum Erliegen, mussten die Teilnehmer Wartezeiten in Kauf nehmen, sank die nach oben offene Quecksilbersäule auf minus.» Item: Die weisse Pracht macht nicht erfinderisch.

Im siebten Himmel
mit...

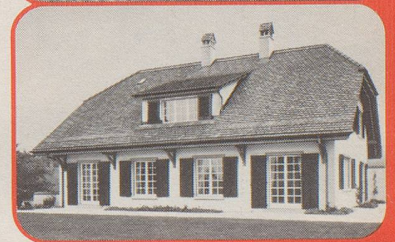
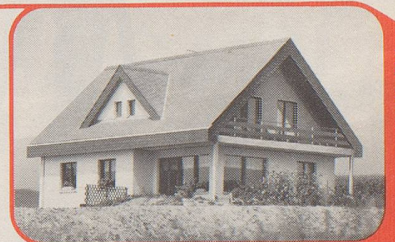


MAULER

Grands vins mousseux – Méthode champenoise
Depuis 1829 – Au Prieuré St-Pierre – 2112 Môtiers/NE
038/6114 43

«Bautec weiss und zeigt,
wie man Häuser baut!»

- **«Bautec»-Erfahrung:** Es gibt schon weit über 2000 «Bautec»-Häuser, in der ganzen Schweiz – Ihre Sicherheit!
- **«Bautec»-Garantie:** Wir bauen Ihr Haus in CH-Qualität und, ob gross oder klein, zu festem Preis und Termin!
- **«Bautec»-Schönheit:** Der Katalog * zeigt's – urteilen Sie selbst!



«Bautec»
baut die schönsten Häuser
im ganzen Land.

General Bautec AG, 3292 Busswil/Lyss – 032 / 84 42 55
Büros in 5001 Aarau, 8404 Winterthur, 1260 Nyon

BAUTEC

B*U*E*E

Vorn., Name: _____

* Gratis! Neuer
Häuser-Ideenkatalog

Str., Nr.: _____

Piz, Ort: _____

F 65-3